

finibus, 1762; *Selectarum stirpium americanarum historia*, 1763; *Observationes botanicae*, 4 Tle., 1764–71; *Examen chymicum doctrinae Meyerianae de acido pingui et Blackianae de aere fixo respectu calcis*, 1769, dt. 1770; *Hortus botanicus Vindobonensis*, 3 Bde., 1770–76; *Florae austriacae sive plantarum selectarum in Austriae Archiducatu sponte crescentium icones*, 5 Bde., 1773–78; *Miscellanea austriaca ad botanicam, chemiam et historiam naturalem spectantia*, 2 Bde., 1778–81; *Icones plantarum rariorum*, 3 Bde., 1781–86; *Anleitung zur Pflanzenkenntnis nach Linnés Methode*, 1785, 3. Aufl. (bearb. von J. F. v. J.) 1840; *Collectanea ad botanicam, chemiam et historiam naturalem spectantia*, 5 Bde., 1786–96; *Oxalis*, 1794; *Plantarum rariorum horti caesarei Schönbrunnensis descriptiones et icones*, 4 Bde., 1797–1804; *Fragmenta botanica*, 1809; *Genitalia Asclepiadearum controversa*, 1811; etc.

L.: J. N. Rainmann, *Rede zur Gedächtnisfeier des hoch- und wohlgeborenen Herrn N. J. Frh. v. J.*, 1818; F. Sartori, *Österreichs Tibur*, 1819, S. 322–50 (mit *Werkverzeichnis*); *Caroli Linnaei epistolae ad Nicolaum Josephum J.*, hrsg. von K. N. J. v. Schreibers, 1841; *Verh. des zool.-botan. Ver. in Wien* 1, 1851, S. 16, 25–27; E. Bretschneider, *History of European Botanical Discoveries in China*, Bd. 1, 1898, S. 134–38, Nachdruck 1957; *Österr. Rundschau* 3, 1905, S. 237–51, 277; I. Dörfner, *Botaniker-Porträts* 3, 1907; E. M. Kronfeld, *Park und Garten von Schönbrunn*, 1923; K. H. Schwarz, *Österreichs Naturforscher*, Th. 2, 1936, S. 54–60; S. Garside, *Baron J. and the Schoenbrunn Gardens*, in: *Journal of South African Botany* 8, 1942, S. 201–24; B. G. Schubert, *Publication of J.'s Icones plantarum rariorum*, in: *Contributions from the Gray Herbarium of Harvard University* 154, 1945, S. 3–22; *Hirsch; Poggendorff* 1; *Wurzbach; ADB*.

**Jäckel Josef**, Beamter. \* Friedland (Frýdlant, Böhmen), 16. 10. 1778; † Wien, 19. 2. 1849. Besuchte die Schulen in Prag und Linz; nach Dienst in der böhm. Landwehr und im Linien-IR. 37 (Hptm.) wurde er 1819 Oberbeamter des Zimentierungsamtes (Eichamtes) der Stadt Wien. Verfaßte metrolog. Schriften.

W.: *Zimentierungs-Lex. für alle Handels- und Gewerbeleute, welche nach Maß und Gewicht kaufen und verkaufen*, 1824; *Neueste europ. Münz-, Maß- und Gewichtskde.*, 2 Bde., 1828; *Neuester Preis-Tarif aller Baugewerks-Gegenstände und Baumaterialien für die Haupt- und Residenzstadt Wien und deren Umgebungen*, 1841; *Bequemstes Taschenbuch der Maß- und Gewichtskde.*, 1844; *Vergleichungen der in verschiedenen Ländern gebräuchlichen Arznei-Gewichte*, 1844; etc.

L.: *Wurzbach; Rollett, Neue Beiträge*, 1, 1880, S. 161, 8, 1895, S. 83.

**Jäger Adolf**, Kaufmann. \* Klein-Holetitz (Holedeček, Böhmen), 17. 12. 1855; † Graz, 10. 3. 1909. Eröffnete in Graz ein Kurz- und Modewarengeschäft, das sich rasch gut entwickelte. J., 25 Jahre Mitgl. des Grazer Männergesangver. und durch Jahre dessen Obmannstellvertreter, gründete das bekannte, auf vielen Fahrten im In- und Auslande erfolgreiche Quartett dieses Ver. Als Obmann des steir. Gebirgsver. rettete er diesen vor dem drohenden

Zusammenbruch und begründete dessen neuen Aufschwung. J., u.a. Handelskammerrat der Grazer Handels- und Gewerbekammer, Obmann des Reklame- und Presseausschusses im Landesverband für Fremdenverkehrswesen, Obmannstellvertreter der Grazer Diskonto-Ges. und Mitgl. des Ver. „Grazer Herbstmesse“ seit dessen Gründung, machte sich durch geschmackvolle Arrangements um das Gelingen dieser Messe verdient.

L.: *Grazer Tagespost und Grazer Tagbl. vom 11. 3. 1909*.

**Jäger P. Albert (Josef)**, O.S.B., Historiker. \* Schwaz (Tirol), 8. 12. 1801; † Innsbruck, 10. 12. 1891. Sohn eines durch den Brand von Schwaz 1809 verarmten Bäckers, kam er früh zu Verwandten nach Bozen, dann 1815–17 nach Rovereto, wo seine Lehrer, darunter Don F. Guareschi, den Sinn für hist. Lektüre erweckten. J. absolvierte das Gymn. in Bozen, dann privat die beiden philosoph. Kurse und war zugleich als Hauslehrer bei J. v. Giovanelli (s.d.) tätig. 1825 trat er in das Benediktinerstift Marienberg (Vinschgau) ein, zu dessen Konventualen damals B. Weber und P. Zingerle gehörten. P. B. Raas regte J. zu Forschungen über „Die Grafen von Tarasp“ (1829) an, während am Brixner Priesterseminar der Kirchenhistoriker F. A. Sinnacher und der Exeget J. Probst, ein Schüler Feilmosers (s.d.), ihn mit den Methoden der hist. Theol. vertraut machten. So war J. noch in der Benediktinergelehrsamkeit des 18. Jhs. verwurzelt. Nach Tätigkeit in der Seelsorge und am Gymn. in Meran kam J. 1841 als Erzieher in das Haus des Gouverneurs Clemens Gf. Brandis (s.d.) nach Innsbruck, wo er reiche archival. Quellen und die ersehnte Muße zu hist. Forschung fand. 1845 Supplent, 1846 Prof. der Geschichte an der Univ. Innsbruck, 1849 Gymnasialdir. in Meran, 1851 von Min. Gf. Leo Thun als Prof. der österr. Geschichte an die Univ. Wien berufen, um hier „endlich eine Schule für die Bearbeitung der österr. Geschichte zu begründen“. J., der zweifellos eine ausgezeichnete Lehrbegabung besaß, erwarb sich insbesondere um die Gründung des „Inst. für österr. Geschichtsforschung“, dem er als erster Dir. 1854–69 vorstand, große Verdienste. O. Lorenz, K. Tomaschek, K. Fr. Stumpf-Brentano, F. Krones zählten zu seinen ersten Schülern. 1856 gewann J. Th. v. Sickel als Lehrkraft, der dem Inst. nach dem Vorbilde der École des